

# radiofabrik

## **JAHRESBERICHT 2008**

RADIOFABRIK

Verein Freier Rundfunk Salzburg

Josef Preis Allee 16

5020 Salzburg

Tel.: 0662/842961

Fax: 0662/842961-18

[office@radiofabrik.at](mailto:office@radiofabrik.at)

[www.radiofabrik.at](http://www.radiofabrik.at)

# Inhaltsverzeichnis

JAHRESBERICHT 2008.....	1
Einleitung.....	3
EU-Projekte.....	5
Civilmedia.....	5
I Speak Football.....	6
Talk About It.....	7
Let's Talk About Science.....	8
Radiodialoge – Stimmen der Vielfalt.....	8
Niemals vergessen – Ein Hörmahnmal.....	9
Projekte auf regionaler Ebene.....	10
Ballkönigin.....	10
Kinderradio.....	10
RadioAktiv.....	11
Frauenzimmer.....	11
Jugendradio.....	12
EU-Freiwillige.....	12
Radiofabrik-Fest – 10 Jahre Freier Rundfunk Salzburg.....	13
Programm.....	13
Live-Übertragungen.....	14
Magazin um 5 - Die tägliche Informationssendung.....	14
Preise und Auszeichnungen.....	15
Alternativer Medienpreis der Medienakademie Nürnberg.....	15
Radiopreis der Erwachsenenbildung – Eduard-Ploier-Preis 2008.....	15
Medienpreis der deutschen Kindernothilfe 2008.....	16
Esis-Europasiegel für innovative Sprachenprojekte 2008.....	16
Nominierung Leading Ladies Österreich Award für Teresa Lugstein .....	17
Workshops.....	17
Basis-Workshop für RadiomacherInnen.....	17
Schnitt-Workshop für RadiomacherInnen.....	18
Schul-Workshops.....	18
Kinderradio Workshops.....	19
Sonstige Workshops.....	19
Zahlen und Fakten.....	21
Verein.....	21
Vorstand.....	21
Team.....	21
Kontakt.....	21
PartnerInnen, Kooperationen, Unterstützungen 2008.....	22
Pressespiegel 2008 (Auswahl).....	23
Förderer.....	29

## Einleitung

Nach zehn Jahren on air konnte die Radiofabrik 2008 ihre technische Reichweite weiter ausbauen. Seit 25. September 2008 sendet die Radiofabrik zusätzlich auf der UKW Frequenz 98,6 Mhz im Kabelnetz der Salzburg AG (Cablelink) mit einer Reichweite von 42.000 Haushalten in Salzburg Stadt, im Flachgau und im Tennengau. Die potentielle technische Reichweite der Radiofabrik beträgt damit einer Erhebung der RTR (Stand Juli 2008) zufolge 300.000 Haushalte in und um Salzburg.

2008 waren im Programm der Radiofabrik etwa 125 verschiedene Sendungen zu hören. 24 neue Formate gingen erstmals auf Sendung. Das in den Vorjahren ausgebaute Workshop-Programm der Radiofabrik erfreute sich auch 2008 großer Beliebtheit und einer konstant hohen Nachfrage. 2009 soll das Workshop-Angebot erneut erweitert werden.

Die Radiofabrik hat Mitte 2008 ein neues Corporate Design (CD), entworfen von der Agentur Academy Agency (Designer: Alex Hütter). Nun steht ein Logo in verschiedenen Mutationen, außerdem ein Icon, eine CD-Farbe Pantone 3975C, CMYK 0 0 100 29) und eine CD-Schrift (Futura) zur Verfügung. Schwerpunkt wurde auf Anwendbarkeit/-Skalierbarkeit/Zukunftssicherheit in Office, Print & visuellen elektronischen Medien (z.B. Icon als TV-Senderkennung) gelegt.



Radiofabrik-Badgelogo



Radiofabrik-Wortbildmarke



Radiofabrik-Schriftlogo



Radiofabrik-Wheelcut

Die finanzielle Lage der Radiofabrik bleibt angespannt, und ist durch starke Umsatzenschwankungen über die Projektarbeit geprägt. Darunter leidet die Liquidität und Sicherheit der Arbeitsplätze des Betriebs. Der Betrieb bleibt weiterhin um mehr als € 150.000,-

unterfinanziert, um ein akzeptables Lohnniveau und ausreichendes Reinvestitionsprogramm durchführen zu können. Nach einem leichten Verlust 2007 musste die Radiofabrik im Jahresabschluss 2008 einen Verlust von €29.393,26 hinnehmen. Verursacht wurde der negative Abschluss durch nicht erfolgte Auszahlungen der Projekte Daphne, LETS und Mission Europe, die erst im Budget 2009 umsatzwirksam werden. Um den Verlust mit einer Kontokorrent-Kreditlinie fremdzufinanzieren, erfolgte ein Wechsel der Bankverbindung von der RAIKA Altstadt zur RAIKA Salzburg-Liefering. Dies soll auch die Liquidität für 2009 verbessern.

Der Verein Freier Rundfunk Salzburg war im Jahr 2008 an acht EU-Projekten als Koordinator bzw. Partner beteiligt. Abgeschlossen bzw. realisiert wurden und werden die Projekte:

„Civilmedia08“

„Talk About It – Radio gegen sexuellen Missbrauch“ (DAPHNE)

„EuRegio Medienzentrum“ (INTERREG IIIA)

„Let's Talk About Science“ (6. Rahmenprogramm Wissenschaft)

„I Speak Football. Learn a language 2008“ (Sokrates-Lingua)

„EuRegio Kinderradio“ (INTERREG IV, Kleinprojektfonds)

„Radiodialoge – Stimmen der Vielfalt“ (Europisches Jahr des Interkulturellen Dialogs)

„Niemals vergessen – Ein Hörmahnmal (Aktion 4: Aktive europäische Erinnerung)

Das Jahr 2008 war von personellen Wechseln geprägt. Nach dem Ausscheiden von Andreas Wagner als übernahm Alf Altendorf im April 2008 die Geschäftsführung der Radiofabrik. Mit Oktober 2008 verabschiedete sich Roswitha Gabriel, die zehn Jahre lang das Radiofabrik-Office leitete, in den Mutterschutz bzw. die folgende Karenz. Ihre Agenden wurden von Barbara Winkler übernommen. Auch der Redaktionsleiter und Programmchef der Radiofabrik Georg Wimmer verließ mit Jahresende die Radiofabrik, um seine Väterkarenz in Anspruch zu nehmen. Aufgrund der strukturellen Unterfinanzierung der Radiofabrik kann diese Stelle nicht nachbesetzt werden. Eva Schmidhuber, langjährige Projektleiterin in der Radiofabrik, wird 2009 die Agenden von Georg Wimmer übernehmen.

Einen weiteren Personalwechsel gab es in der Musikredaktion: Seit dem Abschied von Phil Granbacher verstärkt Nikolaj Fuchs die Radiofabrik-Redaktion.

## **EU-Projekte**

### Civilmedia

Für viel internationales Publikum sorgte die Medientagung Civilmedia08 „Cultures-Participation-Dialogue“ in Salzburg vom 4. bis 6. Dezember 2008. Diskussions-schwerpunkte waren: Stärkung des Interkulturellen Dialogs“ durch zivilgesellschaftliche Mediennutzung sowie Erwartungen und Chancen einer „European Community Media Policy“. Die Radiofabrik organisierte die Veranstaltung zum dritten Mal in Zusammenarbeit mit dem Verband Freier Radios Österreichs. Beteiligt waren 120 TeilnehmerInnen aus 20 Ländern.

Zum Abschluss des „Europäischen Jahres des Interkulturellen Dialogs“ wurden besonders auch Themen des „Miteinanders statt Gegeneinanders“ diskutiert. Eine Vielzahl von Präsentationen, Vorlesungen, Workshops und Podiumsdiskussionen boten Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch zwischen AkteurInnen aus Politik, Zivilgesellschaft und innovativer Technik. In einem eigenen Panel wurden Aspekte einer „Europäischen Community Medien Politik“ erörtert. In den letzten Jahren beschäftigte sich sowohl das EU-Parlament als auch der Europarat wiederholt mit der gesellschaftlichen Rolle von Community-Medien – besonders der des nichtkommerziellen Rundfunks. Neben produktivem Diskurs und harter Auseinandersetzung zu Sachthemen in der Öffentlichkeit gab es im Rahmen der Civilmedia08 bei Parties und Abendveranstaltungen auch Platz für informellen Austausch.



Civilmedia 08: Panel Medienpolitik



Civilmedia 08: Publikum

Eine Veranstaltung gefördert von: Europäische Kommission, bm:ukk, Land Salzburg, Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH, Renner Institut, Grüne Bildungswerkstatt, Verband Freier Radios Österreich.

Eine ausführliche Dokumentation (Audio, Video, Text) ist zu finden unter:

[www.civilmedia.eu](http://www.civilmedia.eu).

## I Speak Football

Das Projekt „I Speak Football – Learn a language 2008“ hatte das Ziel, die Begeisterung für die Fußball-Europameisterschaft 2008 in Österreich und der Schweiz zu nutzen, um Fußballfans zum Sprachenlernen zu motivieren. Dazu wurden Radiospots zum Thema Fußball produziert, in denen unter anderem mehrsprachige europäische Fußballstars zu Wort kommen. So soll die Motivation zum Sprachenlernen mit einem antirassistischen Konzept verbunden werden. Die Radiospots wurden über ein großes Netzwerk von nicht-kommerziellen Radios in ganz Europa ausgestrahlt. Zusätzlich wurden sie auch Fußballclubs angeboten, um im Rahmen der EURO 08 verbreitet zu werden. Die Produktionen stehen auch auf der Projekthomepage [www.ispeakfootball.eu](http://www.ispeakfootball.eu) zum Download zur Verfügung.

Das Projekt „I Speak Football“ wurde zu 75 % von der EU im Rahmen des Programmes Socrates Lingua gefördert. Die Projektpartner waren: Universität Salzburg, CORALI (Frankreich), Soccerlingua (GB), Bradford Community Broadcasting (GB), Radio Mars (SLO). Projektende war September 2008.



I speak Football: Postcard 1



I speak Football: Postcard 2

## Talk About It

Ziele des Projektes, das 2006 startete und im Mai 2008 endete, waren eine Enttabuisierung von sexueller Gewalt sowie Hilfe für Betroffene aufzuzeigen. Das Projekt ermutigte von sexueller Gewalt Betroffene professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Dazu wurde eine Radio-Informationenkampagne gestartet, die z.B. Betroffene zu Wort kommen ließ, wo sie im Schutz der Anonymität ihre Erfahrungen und Bewältigungsstrategien einbringen konnten; Infosendungen zu Beratungseinrichtungen und Selbsthilfegruppen für Frauen und Mädchen; Sendungen über rechtliche Bestimmungen in Österreich und Deutschland u.v.m. Im Rahmen des Projektes sind zwölf halbstündige Radiosendungen entstanden, die von zahlreichen Radios in Österreich, Deutschland, der Schweiz und Italien ausgestrahlt wurden. Der Sendungsaustausch erfolgte nicht nur über die Plattformen [www.freie-radios.de](http://www.freie-radios.de) und <http://cba.fro.at>, sondern auch über die Projekthomepage [www.talkaboutit.eu](http://www.talkaboutit.eu).

Das Projekt wurde von der EU im Programm DAPHNE zu 80 % gefördert. Durchgeführt wurde es gemeinsam mit Radio Corax (D), Wildwasser München – Initiative gegen sexuellen Missbrauch (D), Selbsthilfegruppe Überlebt (A).

## Let's Talk About Science

Das EU-Projekt, das die Radiofabrik als Lead-Partner von Dezember 2006 bis Februar 2008 gemeinsam mit der Universität Salzburg und den Vereinen Freier Radios in Österreich und in Deutschland durchführte, zielte darauf ab, junge HörerInnen für wissenschaftliche Themen zu interessieren und ihnen die Bedeutung der Wissenschaft für die Lösung globaler Probleme (wie z.B. Klimawandel, Armut etc.) vor Augen zu führen. Zu diesem Zweck wurden elf Hörspiele für Kinder sowie elf Radiosendungen für Jugendliche produziert. Die Sendungen wurden europaweit von anderen Radiostationen übernommen. Der Austausch erfolgte über eine eigene Homepage: [www.talk-science.eu](http://www.talk-science.eu).

Das Projekt wurde im 6. Rahmenprogramm, Science and Society, von der EU zu 100 % gefördert und mit folgenden Partnern durchgeführt: Universität Salzburg – Fachbereich Kommunikationswissenschaft, Verband Freier Radios Österreich, Bundesverband Freier Radios der Bundesrepublik Deutschland.

## Radiodialoge – Stimmen der Vielfalt

„Radiodialoge – Stimmen der Vielfalt“ ist ein Projekt der Freien Radios in Österreich. Sechs interkulturelle Redaktionen bei sechs Freien Radios gestalten und produzieren seit Mai 2008 regelmäßig interkulturelle Radiomagazine. Die Sendungen dauern jeweils eine knappe Stunde und sind mehrsprachig gestaltet, wobei die deutsche Sprache die „Verbindungssprache“ bildet, mittels derer die Inhalte nachvollzogen werden können. Thematisiert wird in diesen Sendungen alles, was die RedakteurInnen berichtenswert finden. Die Elemente sind kurze Reportagen, Beiträge, Interviews, Diskussionen, Features und natürlich Musik. Die Magazine werden von allen zwölf Freien Radios in Österreich ausgestrahlt. Außerdem sind alle Magazine zum Nachhören und Kommentieren auf der Homepage [www.radiodialoge.at](http://www.radiodialoge.at) gespeichert. Das Projekt endete mit Ende des Jahres 2008, wird jedoch 2009 weitergeführt.

Das Projekt wurde im Rahmen des Europäischen Jahres des interkulturellen Dialogs 2008 von der Europäischen Union und dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und

Kultur (BMUKK) kofinanziert.

## Niemals vergessen – Ein Hörmahnmal

Mit 1. Oktober 2008 begann die Radiofabrik in Zusammenarbeit mit Radio Corax in Halle/Saale und informellen Partnern wie u.a. dem Personenkomitee „Stolpersteine“ oder der Gedenkstätte „Roter Ochse“ mit der Realisierung des Projekts „Niemals Vergessen – Ein Hörmahnmal“. Mit diesem Projekt wird an Roma und Sinti erinnert, die während des Nazi-Regimes verfolgt und ermordet wurden.

Wesentlicher Bestandteil des Projektes ist eine Klanginstallation (Hörsäule), die künstlerisch gestaltet und eine Audioinstallation beinhalten wird und im öffentlichen Raum in Salzburg aufgestellt werden soll. Für die Gestaltung des Hörmahnmals konnte der Künstler Zoltan Pap gewonnen werden. Für die Audioinstallation wurde die bereits mit dem Eduard-Ploier-Preis ausgezeichnete Radiosendung „Das „Zigeunerlager“ Maxglan – Vorhof zur Hölle“ in Zusammenarbeit mit Schülerinnen realisiert. Des weiteren beinhaltet das Projekt die Verwirklichung und Verbreitung von ineinander greifenden Medieninhalten: Radiosendungen, Features und interventionistische Jingles, teilweise in Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern werden produziert und über österreichische und deutsche sowie europäische freie Medien Verbreitung finden. Begleitet wird das Projekt von einem prozesshaften Weblog ([www.hoermahnmal.eu](http://www.hoermahnmal.eu)) werden.

Das Projekt wird zu 60 % von der Europäischen Union im Rahmen des Programmes „Europa für Bürgerinnen und Bürger / Aktion 4: Aktive Europäische Erinnerung“ finanziert. Die Radiofabrik hofft, dass sich das Land Salzburg als auch der Nationalfond der Republik Österreich 2009 mit einer Projektförderung einbringen werden.

## Projekte auf regionaler Ebene

### Ballkönigin

Die Radiofabrik nahm im Juni 2008 unter dem Motto „Rasende Reporterin“ an dem Projekt „Ballkönigin“ der Stadt Salzburg teil. Dabei konnten Mädchen unter der Anleitung von Profis das Handwerkszeug einer Radioreporterin lernen und die Salzburger EURO-Spiele live mitkommentieren. In der Vorbereitungsphase erhielten die vier Mädchen Einführungen in „Journalistische Darstellungsformen“, „Sport in den Medien und Fußballberichterstattung“, „Studiotechnik, Mischpult, Moderation“, „Trockentraining, Endproduktion v. Beiträgen“. Die drei EM-Spiele, die in Salzburg stattfanden, wurden von den Mädchen live on air kommentiert.

Das Projekt wurde unterstützt vom Frauenbüro der Stadt Salzburg. [www.ballkonigin.at](http://www.ballkonigin.at) und dem Jugendkoordinator der Stadt Salzburg.

### Kinderradio

Die Radiofabrik sendet seit Anfang August 2007 das Kinderradio, Radio für Kinder, von und mit Kindern, jeden Mittwoch um 14:06 Uhr und Sonntag um 10:06 Uhr. Die halb- und einstündigen Sendungen werden wöchentlich abwechselnd von einer anderen Kinder- und Jugendorganisation gestaltet. Die Kinder werden aktiv in die Sendungsproduktion einbezogen und üben sich als Nachwuchs-ReporterInnen und -ModeratorInnen. Die Organisationen, die die Sendungen gestalten, sind: Kinderbüro der Universität Salzburg, Kinder- u. Jugendanwaltschaft, squirrelkids, Verein Spektrum, KECK (Kinderfreunde) und Oase. Das Kinderradio wurde vom Landesjugendreferat und EuRegio unterstützt.



Kinderuni-Workshop



Kija-Kids beim Bürgermeister (Feb.08)



Squirrelkids-Weihnachtssendung 08

## RadioAktiv

RadioAktiv, das SeniorInnenradio der Radiofabrik, sendete auch 2008 täglich eine Stunde und ist damit die aktivste Sendeschiene der Radiofabrik. Die Sendezeiten sind Montag bis Freitag von 11 bis 12 Uhr und wochenends von 12 bis 13 Uhr. Das Team des SeniorInnenradios wird von Radiofabrik-Mitarbeitern unterstützend begleitet. Die RadiomacherInnen erhalten auch Schulungen der Radiofabrik. Im Jahr 2008 kamen drei neue Sendungen dazu. „Sandra in Salzburg“, das „Hallein-Magazin“ und „Raritäten – The Best“. Gefördert wurde das Projekt vom Bundesministerium für Soziale Sicherheit und Konsumentenschutz.



RadioAktiv: „Raritäten – The Best“ mit Günther Blümann



RadioAktiv: „Radio Eurosolar“ mit Evelyn Zamecnik, zu Gast: Cyriak Schwaighofer

## Frauenzimmer

Seit acht Jahren gibt es das Projekt Frauenzimmer, in dessen Rahmen eine wöchentliche 30-minütige Sendung gestaltet wird. Hierbei sind Aktivitäten der Frauen- und Mädchenorganisationen ebenso wichtig wie die Sichtbar- bzw. Hörbarmachung von

frauenspezifischen Themen. Die Sendungen werden abwechselnd von Fraueninitiativen und von einzelnen Frauen gestaltet. 2008 kam eine Sendung dazu, nämlich „Doing Gender“.

## Jugendradio

Die Vermittlung von Medienkompetenz an Jugendliche ist uns ein besonderes Anliegen, daher bieten wir Jugendlichen die Möglichkeit Radio zu gestalten. Ihnen steht von Montag bis Donnerstag eine halbe und Samstag und Sonntag eine Stunde Sendezeit zur Verfügung. Die Jugendlichen sind für ihre Sendungen und den Inhalt sowie die Musikauswahl selbst verantwortlich. In Workshops bekommen sie das nötige Know-how vermittelt. Neben vielen einzelnen Jugendlichen waren 2008 folgende Jugendorganisationen beteiligt: MARK.freizeit.kultur, JUZ Corner, Verein Spektrum mit seinen Jugendzentren, Akzente Salzburg – S-Pass sowie das Jugendzentrum Open Doors. Außerdem wird die Sendezeit genutzt, um die zahlreichen Produktionen auszustrahlen, die in den Workshops mit Schulklassen etc. entstehen. 2008 wurde die Sendezeit aufgrund der großen Nachfrage auf 15:00 bis 16:00 Uhr erweitert.

Das Jugendradio wurde vom Landesjugendreferat unterstützt.

## EU-Freiwillige

Der Europäische Freiwilligendienst (EFD) bietet jungen Menschen die Möglichkeit, für bis zu ein Jahr ins Ausland zu gehen und sich dort in einem gemeinnützigen Projekt zu betätigen. Die Freiwilligen werden vorwiegend in NGO-Projekten, lokalen Behörden oder Non-Profit-Initiativen im Sozial-, Kultur- und Ökobereich eingesetzt. In Salzburg wird das Projekt von Akzente koordiniert. Wir nahmen diesen EFD 2008 zum sechsten Mal in Anspruch: Von Februar bis Dezember 2008 arbeitete Felix Schwager aus Frankreich bei der Radiofabrik. Er war im redaktionellen Bereich tätig, bei der Betreuung der SendungsmacherInnen, in der Programmabwicklung, bei Jugendworkshops und er gestaltete sein eigenes Magazin.

## Radiofabrik-Fest – 10 Jahre Freier Rundfunk Salzburg

Das Radiofabrik-Fest am 26. September 2008 stand unter dem Motto „10 Jahre Vielfalt“ und wurde im Rahmen des Europäischen Jahres des Interkulturellen Dialogs veranstaltet. Am Programm standen bereits am Nachmittag internationale Kulinarik, eine mongolische Jurte mit Märchen und Musik aus aller Welt, der Aktion „Sprich mit deinem Vorurteil“ und Radioworkshops für Kinder. Am Abend sorgten erlesene lokale Bands und DJ's für ein rauschendes Fest: the pond pirates, Orient Okzident Express, Beißpony, WordPowerSound, G-Money & DJ Gu, On the way, eine afrikanische Trommelgruppe und J Khan auf der Bühne. Zahlreiche SendungsmacherInnen trugen durch ihre unentgeltliche Mitarbeit zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltung bei.

Unterstützt wurde das Radiofabrik-Fest 2008 von dem BMUKK, der Europäischen Kommission, Stand und Land Salzburg, Trumer Pils und ArgeBeisl.



EU-Freiwilliger Felix Schwager beim Kinderradio-Workshop

Waltraud Ebner und Heinz Schaden am Live on stage: the pond pirates Radiofabrik-Fest

## Programm

Rund 260 SendungsmacherInnen gehen in der Radiofabrik regelmäßig on air. Gesendet wird derzeit in den Sprachen Türkisch, Serbisch, Kroatisch, Bosnisch, Italienisch, Spanisch, Farsi, Englisch und Deutsch. 2008 kamen zum Programm 24 neue Sendungen hinzu. Die Programm-Struktur mit eigenen Programmschienen für SeniorInnen (wochentags 11:00 – 12:00 Uhr, Wochenende 12:00 – 13:00 Uhr), Jugendliche (Mo-Do 18:30 bis 19:00 Uhr, Sa./So. 16:00 – 17:00 Uhr) und fremdsprachiges Programm (19:06 Uhr bis 20:00 Uhr) hat sich bestens bewährt. Ausgebildet werden neue RadiomacherInnen

im Basis-Workshop, der die Bereiche Philosophie der Freien Radios, Studiotchnik, Medienrecht und Sendungsgestaltung umfasst.



RadiomacherInnen der Radiofabrik  
Gruppenbild im Rahmen der Mitgliederversammlung 08

## Live-Übertragungen

Auch 2008 nutzte die Radiofabrik ihre technischen Ressourcen, um Feste in Salzburg live zu übertragen:

Das MOZfest 2008 wurde am 14. März von 22:30 bis 2:00 Uhr live auf der Radiofabrik übertragen. Sämtliche KünstlerInnen (Bands, Tanz, DJs) stellen sich unentgeltlich zur Verfügung. Der Hot Pants Road Club, eine der besten Live-Bands Österreichs, gastierte am 6. November 2008 in der ARGE-Kultur. Das Konzert wurde von 20:00 bis 22:00 Uhr live auf der Radiofabrik übertragen. Am 26. September stand das Programm ganz im Zeichen des 10-Jahres-Fest der Radiofabrik, welches live übertragen wurde. Die künstlerischen Auftritte im Saal gingen von 20:00 bis 00:00 live on air. Des weiteren übertrugen die Sendungsmacher von Soundburg-Radio zu Silvester live aus dem Gusswerk.

## Magazin um 5 - Die tägliche Informationssendung

Zusätzlich zu den Sendungen ehrenamtlicher SendungsmacherInnen bietet die

Radiofabrik von Montag bis Freitag ab 17 Uhr ein eigenproduziertes Info-Magazin („Magazin um 5“), welches eine Stunde dauert und live moderiert wird. Inhalt sind aktuelle, lokale Themen der Zivilgesellschaft aus Salzburg, aber auch internationale Themen. 2008 wurden mehr als 300 gebaute Beiträge und Interviews gesendet sowie rund 120 Studiogäste eingeladen und live interviewt. Ein wesentlicher Teil der vorproduzierten Beiträge kam über die Austauschplattformen Cultural Broadcasting Archive <http://cba.fro.at> und [www.freie-radios.net](http://www.freie-radios.net). Die Radiofabrik-Redaktion hat 2008 ihrerseits 20 Beiträge mit Salzburger Themen zum Programmaustausch angeboten, die durchwegs im gemeinsamen Journal der deutschsprachigen Freien Radio, ZIP FM, gesendet wurden. Getragen wird die Sendung einerseits von Praktikanten, die einen Gutteil der redaktionellen Beiträge produzieren, andererseits von einem ehrenamtlichen Moderationsteam. 2009 muss die Live-Sendung aus finanziellen Gründen vorläufig auf Dienstag und Donnerstag beschränkt werden.

## **Preise und Auszeichnungen**

### *Alternativer Medienpreis der Medienakademie Nürnberg*

Mit seinem Radiofeature „Chicles, Cigarillos, Caramelos. Der Streit um die Kinderarbeit“ war Georg Wimmer, Programmkoordinator und Redaktionsleiter der Radiofabrik, Gewinner des Alternativen Medienpreises 2008 in der Kategorie Audio/Video, der von der Medienakademie Nürnberg und der Friedrich-Ebert Stiftung ausgerichtet wird.

Das prämierte Feature über die lateinamerikanische Kinderbewegung wurde im Dezember 2007 schon mit dem Eduard-Ploier-Preis für Bildung und Wissenschaft ausgezeichnet.

### *Radiopreis der Erwachsenenbildung – Eduard-Ploier-Preis 2008*

Radiofabrik-Chefredakteur Georg Wimmer und Erich Themmel vom Christian-Doppler-Gymnasium setzen sich mit der gemeinsamen Produktion „Das Zigeunerlager Salzburg Maxglan. Vorhof zum KZ. Ein HörMahnmal“ in der Kategorie „Bildung und Wissenschaft“,

im nach dem ehemaligen ORF-Kurator benannten Eduard Ploier-Preis, durch. In dieser Sendung verlesen Schülerinnen und Schüler die Namen jener Kinder, die in dem Zwangslager interniert waren. Die Namen wurden in Originalaufnahmen von Überlebenden, Interviews mit HistorikerInnen und Zitaten aus dem kriminalpolizeilichen Amtsschriftverkehr zum so genannten „Zigeunerlager“ eingebettet. Georg Wimmer wurde somit zum zweiten Mal in Folge mit dem Eduard Ploier-Preis in der Kategorie Bildung und Wissenschaft ausgezeichnet.

### Medienpreis der deutschen Kindernothilfe 2008

Am 19. November 2008 wurde der Medienpreis der deutschen Kindernothilfe in der Sparte Hörfunk an Georg Wimmer aus Mittersill verliehen. Die Kindernothilfe prämiiert mit diesem Preis hervorragende journalistische Arbeiten, die die Verletzung von Kinderrechten aufzeigen. Der Chefredakteur der Radiofabrik Salzburg, wurde für sein bereits mehrfach ausgezeichnetes Radiofeature "Chicles, Cigarillos, Caramelos. Der Streit um die Kinderarbeit" prämiiert, das den Kampf der lateinamerikanischen Kinderbewegung gegen ein generelles Verbot der Kinderarbeit eindrucksvoll beschreibt.

### Esis-Europasiegel für innovative Sprachenprojekte 2008

Als erste Organisation ist es der Radiofabrik Salzburg gelungen, diese Auszeichnung zweimal - 2003 und nun 2008 - zu gewinnen. 2008 setzte sich das Radio mit dem EU-Projekt "I Speak Football" durch.

Die von Radiofabrik-Projektmanagerin Eva Schmidhuber geleitete "awareness raising"-Kampagne nutzte die Popularität von Fußball-Stars und das Umfeld der UEFA EURO 2008, um Fußballfans und besonders Jugendliche auf die Vorteile von Mehrsprachigkeit hinzuweisen und sie zum Lernen einer Fremdsprache zu motivieren. In der Bewertung der Fachjury heißt es: „Die Initiative macht Interkulturalität auf sehr öffentlichkeitswirksame Weise sichtbar und trifft damit in besonderem Maße das diesjährige Schwerpunktthema.“

## Nominierung Leading Ladies Österreich Award für Teresa Lugstein

Teresa Lugstein, langjährige Sendungsmacherin bei der Radiofabrik (Frauenzimmer), war für den Leading Ladies Österreich Award im Bereich Politik (Politisches Engagement für Frauen) nominiert.



Verleihung des Eduard-Ploier-Preises für die Sendung „Das 'Zigeunerlager' Salzburg-Maxglan. Vorhof zum KZ. Ein HörMahnmal“



Alf Altendorf (Geschäftsführer Radiofabrik), Eva Schmidhuber (Projekte Radiofabrik), Dr. Anton Dobart (BMUKK) bei der Verleihung des Esis-Europasiegels

## Workshops

Prinzipiell kann jede/r bei der Radiofabrik Sendung machen, der/die Inhalte vermitteln will, die in den anderen Medien zu kurz kommen. Voraussetzung fürs Radiomachen ist der Besuch eines Basisworkshops, der alle drei Monate angeboten wird. Die Workshops der Radiofabrik verfolgen das Ziel, die TeilnehmerInnen mit dem Radiomachen vertraut zu machen. Zielgruppen sind einerseits die RadiomacherInnen, andererseits Gruppen wie etwa Schulklassen, die einen solchen Workshop im Rahmen des Unterrichtes absolvieren und eine Sendung zu einem bestimmten Thema produzieren. Weiters sind die Workshops oft Teil eines größeren Projektes. Es gibt verschiedene Module, die in unterschiedlichen Kombinationen zum Einsatz kommen.

### Basis-Workshop für RadiomacherInnen

Der Basiskurs für angehende SendungsmacherInnen oder Interessierte wurde im Jahr 2008 von 52 Personen besucht. Hier wird Wichtiges über das Radiomachen im

Allgemeinen, vom Medienrecht, über den Betrieb des Sendestudios bis hin zur Philosophie der Freien Radios im Besonderen vermittelt. Radiofabrik-Basis-Workshops sind Voraussetzung fürs on air gehen. Ausnahmen von der verpflichtenden Teilnahme am Basisworkshop gibt es nur in besonders begründeten Fällen.

#### Termine 2008:

15./16. Februar	13 Personen
25./26. Mai	7 Personen
04./05. Juli	4 Personen
03./04. Oktober	14 Personen
28./29. November	8 Personen
01./02. Dezember	6 Personen

### Schnitt-Workshop für RadiomacherInnen

Dieser Workshop ist konzipiert für InteressentInnen, die den Audioschnitt zur Produktion von Radiobeiträgen, Jingles oder vorproduzierten Radiosendungen erlernen wollen. Neben dem digitalen Recording wird auch die richtige Aussteuerung vermittelt. Im vergangenen Jahr besuchten insgesamt 19 Personen diesen Workshop.

#### Termine 2008:

28. März	4 Personen
17. April	1 Person
08. Mai	4 Personen
22. Juli	3 Personen
06. November	4 Personen
28. Dezember	3 Personen

### Schul-Workshops

Diese Workshops werden für Schulklassen abgehalten, oft im Rahmen eines größeren Projektes der Radiofabrik oder der jeweiligen Schule. Ziel ist meist die Produktion einer halb- oder einstündigen Sendung mit Themen, die die SchülerInnen selbst erarbeitet

haben. Im Jahr 2008 waren 117 SchülerInnen in solche Workshops involviert.

#### Termine 2008:

5. März/ 9. u. 16. April: MPG-St. Rupert, 1.u. 2. Klasse, 19 SchülerInnen. „Lesewoche“.  
18. Jänner/ 15., 28., 29. Februar: CD-Gymnasium, 2. Klasse, 31 SchülerInnen, „Zeitreise“.  
25. Jänner/ 27. u. 28. Februar: BG-Nonntal, 4. Klasse, 25 SchülerInnen, „Projektwoche“.  
27. Mai/ 13. Juni: HAK St. Johann, 8. Klasse, 25 SchülerInnen, „Globalisierung“.  
22., 27., Oktober/ 12. November: Borromäum, 7. Klasse, 17 Schüler, „Wählen mit 16“.

## Kinderradio Workshops

Im Rahmen des EuRegio Kinderradio bietet die Radiofabrik seit diesem Jahr Workshops für Kinder an. Vom Schnupperworkshop Digitale Aufnahmegeräte und Interviewtechnik, über Sendungsgestaltung und Jinglebasteln können Kinder bis 14 Jahre kostenlos in die Radioarbeit schnuppern und anschließend beim Kinderradio mitarbeiten. Im vergangenen Jahr haben insgesamt 26 Kinder diese Workshops besucht.

#### Termine 2008:

6. Juni: 6 Kinder  
21. August: 5 Kinder  
19. September: 7 Kinder  
17. Oktober: 4 Kinder  
12. November: 4 Kinder

## Sonstige Workshops

Auch für Jugend- und sonstige Gruppen jeder Altersstufen gibt es die Möglichkeit, im Rahmen eines Workshops eine 30- oder 60minütige Sendung zu produzieren. Auch für diverse Jugend-Veranstaltungen können Workshops der Radiofabrik gebucht werden. Desweiteren gibt es auch Workshops aus dem Bereich Web 2.0, die von externen Personen und internen MitarbeiterInnen besucht wird. 143 Personen haben im vergangenen Jahr an solchen Workshops teilgenommen.

Termine 2008:

4. April: WS Recherche Kompetenz, 7 TeilnehmerInnen.
24. April: Radio-WS im Rahmen des Akzente Girlsday, 5 TeilnehmerInnen.
- 9., 16., 30. Mai, 4. Juni: Ausbildungs-WS beim Projekt Ballkönigin, 4 TeilnehmerInnen.
29. u. 30. Mai: Radio-WS im Rahmen der Netd@ys Austria, 23 TeilnehmerInnen.
20. Juni: WS Studio II, interne Fortbildung, 5 TeilnehmerInnen.
26. Juni: Südwind Radio-WS, 20 TeilnehmerInnen.
2. - 7. Juli: Radio-WS für JUZ Corner beim Projekt Dialogue Unlimited, 11 TeilnehmerInnen.
19. Juli: Radio-WS für das Jugendrotkreuz Hallein, 20 TeilnehmerInnen.
21. Juli: Radio-WS für Make it für Mädchen im Lammertal, 6 TeilnehmerInnen.
- 15., 16. Oktober: Radio-WS für die Jugend-Umwelt-Tage 08, 11 TeilnehmerInnen.
17. Oktober: WS Partizipative Medien für die Jugend-Umwelt-Tage 08, 15 TeilnehmerInnen.
25. Oktober: Radio-WS für Make it beim EuRegio Mädchenaktionstag, 10 TeilnehmerInnen.
18. November: Podcasting, interne Fortbildung, 6 TeilnehmerInnen.

Das ergibt in Summe 331 Personen – Kinder, Jugendliche, Mädchen, Interessierte und angehende SendungsmacherInnen, die bei der Radiofabrik eine Einschulung ins Radiomachen oder in die Webarbeit erhielten. Dies unterstreicht den Stellenwert, den die Radiofabrik im Bereich der Vermittlung von Medienkompetenz einnimmt, vor allem für Jugendliche.

## Zahlen und Fakten

### Verein

SendungsmacherInnen 2008: ca. 260 Personen, 22 Organisationen

### Vorstand

Obfrau: Elke Zobl

Stv. Obfrau: Michaela Gründler

Finanzreferent: Wolfgang Stöger

Schriftführer: Alois Pluschkowitz

Stv. Schriftführer: Anton Prlic

### Team

Geschäftsführung: Alf Altendorf

Programmkoordination/Redaktionsleitung: Mag. Georg Wimmer

Schulungen/Projekte: Mag. Mirjam Winter

Projekte: Mag. Eva Schmidhuber, Mag. David Röthler, Mag. Barbara Winkler

Technik: Marcus C. Diess

Systemadministrator: Hermann Huber, Stefan Nießner

Musikredaktion: Philip Granbacher, Jürgen Lichtmanegger, Franz Stadler, Nikolaj Fuchs

Büro: Mag. Roswitha Gabriel, Mag. Barbara Winkler

EU-Freiwilliger: Felix Schwager

### Kontakt

Radiofabrik – Verein Freier Rundfunk Salzburg

Josef-Preis-Allee 16, 5020 Salzburg

Tel. Büro: 0662/842961, Tel. Studio: 0662/842961-55

Fax: 0662/842961-18

[office@radiofabrik.at](mailto:office@radiofabrik.at)

[www.radiofabrik.at](http://www.radiofabrik.at)

Büro-Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00 – 17.00 Uhr

## **PartnerInnen, Kooperationen, Unterstützungen 2008**

Aktion Film, Akzente Salzburg, Apropos, Arbeiterkammer Salzburg, ARGEkultur, Bradford Community Broadcasting (England), BBC Worldservice, Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Bundesministerium für Soziales, Sicherheit und Konsumentenschutz, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Bundesverband Freier Radios Österreich, CO. RA. LI. (Frankreich), Dachverband Salzburger Kulturstätten, Europäische Kommission, EZA Salzburg, Filmkulturzentrum Das Kino, Frauenbüro der Stadt Salzburg, Goldextra, IG Kultur, Initiative 40, Interdisziplinäres Zentrum für Mittelalterstudien, Jazzit, Jugendzentrum Corner, Jugendzentrum Open Doors, Katholisches Männerbüro, Kinder- und Jugendanwaltschaft, Klappe – Jugend-Film-Festival, Komponistenforum Mittersill, KulturKontakt, Land Salzburg Kultur, Lebenshilfe Salzburg, Literaturhaus Salzburg, make it – Büro für Mädchenfragen, MARK.Freizeit.Kultur, Österreichische Gesellschaft für politische Bildung, Radio Corax (Deutschland), Radio Mars (Slowenien), Rockhouse Salzburg, Rundfunk- und Telekom-RegulierungsGmbH, Selbsthilfegruppe Überlebt, Sokrates – Bildung und Kultur, Spektrum, squirrelkids, Soccer Lingua, Stadt Salzburg, Südwind Salzburg, Toihaus, Universität Salzburg – Institut für Kommunikationswissenschaft, Universität Salzburg – Kinderbüro, Verband Freier Radios Österreich, VEBBAS, Verein für Auslandsdienste, Wildwasser München, YAGE.

# Radiofabrik feiert

**Seit zehn Jahren ist das größte freie Radio Westösterreichs nun „on air“: ohne Quotendruck, dafür im steten Kampf ums finanzielle Überleben.**

NONNTAL (neu). Mehr als 2000 Sendungsmacher haben seit den Anfängen der Radiofabrik vor zehn Jahren ein Programm gestaltet. Einer davon ist der gebürtige Kolumbianer Luis Alfredo Duarte Herrera. Jeden Sonntag präsentiert er in seiner zweisprachigen Sendung Lyrik und Musik aus Lateinamerika. So versteht sich der Sender auf der Stadtgebiet-Frequenz von 107,5 und 97,3 auch als Sprachrohr für Minderheiten und gestaltet eigene Schienen für Migranten, Kinder, Jugendliche und Senioren. Insgesamt sorgen 120 regelmäßige Formate für ein 24-stündiges Programm. „Calafatis Pallawatsch“, „Campus Radio – die Uni zum Hören“, „Frauenzimmer“ oder „Silvias Kochwelle“ sind nur einige von vielen Titeln. „Wir machen Radio ohne Quo-



Das Team der Radiofabrik freut sich über das Jubiläum.

Bild: SW/NEU

tendruck, das auch jenen Gruppen offen steht, die in den Medien üblicherweise unterrepräsentiert sind“, erklärt Chefredakteur Georg Wimmer.

Neo-Geschäftsführer Alf Altendorf fordert eine bessere Absicherung und Förderung von freien Radios von Seiten des Landes. Derzeit beträgt der Anteil von EU-Mitteln am Umsatz durch geförderte Projekte über 70 Prozent. „Trotz aller Erfolge ist ein Radio mit einem errechneten

Budgetbedarf von 400.000 Euro auf diese Weise nicht nachhaltig finanzierbar“, so Altendorf. Die Unterfinanzierung schlägt sich mit 150.000 Euro jährlich zu Buche und gefährdet den weiteren Bestand der Radiofabrik.

Trotzdem wird weiter Programm gemacht. Und Visionen sind auch zur Genüge da: „Eine Ausweitung des Sendegebietes in den Flachgau wäre eine interessante Herausforderung“, sagt Chefredakteur Wimmer.

# Radiomacher aus *ÜBERZEUGUNG*

**Medienpreise.** Mit dem Gewinn des Radiopreises der Erwachsenenbildung und des Alternativen Medienpreises gelang Radiofabrik-Chefredakteur Georg Wimmer ein Doppelschlag. Das gesamte Team des freien Radiosenders in Salzburg möchte die Vielfalt und Qualität noch zusätzlich steigern.



**Freies Radio:** Radiofabrik Chefredakteur Georg Wimmer (li.) und der neue Geschäftsführer Alf Altendorf.

**P**assend zur bevorstehenden Fußball-EM bedient sich Georg Wimmer eines sportlichen Vergleichs, spricht er über den Radiopreis der Erwachsenenbildung. Bei der Einreichung zum Eduard-Ploier-Preis, wie er nach dem ehemaligen ORF-Kurator offiziell benannt wird, könne man von den „Österreichischen Meisterschaften für Radioformate“ sprechen. „Es gibt viele Journalistenpreise, aber es gibt nur einen spezifisch für Radio-journalis-

mus“, sagt der „österreichische Meister“ des Äthers. Nachdem Wimmer im Radiokulturhaus in Wien für seine hervorragende journalistische Leistung, die Erstellung einer Radiosendung in der Kategorie „Bildung und Wissenschaft“, ausgezeichnet wurde, schneite es Ende April den zweiten Preis ins Haus der Radiofabrik. Der Chefredakteur wurde abermals für seine knapp 60 Minuten lange Sendung „Chicles, Cigarillos, Caramelos, der Streit um die Kin-

derarbeit“ ausgezeichnet. Diesmal mit dem Alternativen Medienpreis in der Kategorie Audio/Video, für die es 55 Einreichungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gab. Ausgerichtet wurde der Preis von der Medienakademie Nürnberg und der Friedrich-Ebert Stiftung.

**SELBSTBESTIMMUNG.** „Chicles, Cigarillos, Caramelos“, rufen die Kinder in Lateinamerika, möchten sie Ware, die sie im Bauchla-

Foto: R. H. W. G.

den vor sich hertragen, an den Mann und die Frau bringen. Nur zu gut kennt man in Mitteleuropa die Argumente, Kinderarbeit in den ärmsten Regionen der Welt gänzlich abgeschafft. Für Georg Wimmer eine verkürzte Denkweise: „Die lateinamerikanische Kinderbewegung NATS kämpft für das Recht, unter würdigen Bedingungen arbeiten zu können und lehnt Verbote ab“. Die Kinder aus ärmlichen Verhältnissen seien schon in einer schwierigen Lage und würden von der Polizei noch eins drauf bekommen. Im „Movimiento de los NATS“ organisieren sich die Kinder und Jugendlichen, um der Armut aus eigener Kraft entfliehen zu können. NATS steht für „Ninos y Ninas y Adolescentes Trabajadores“, auf Deutsch: Die Bewegung der arbeitenden Jungen, Mädchen und Jugendlichen.

„Ich würde niemals sagen, Kinder sollten arbeiten. Aber wenn sie in so einer Situation sind und sich für Arbeit entscheiden, weil es ihrer Familie schlecht geht, dann muss man ihren Handlungsspielraum erweitern“, zeigt sich Wimmer, der neben Wolfgang Hirner als Mitbegründer des freien Radios in Salzburg gilt, überzeugt. Die Kinder würden deshalb auch ganz stark um

suchte stetig den Kontakt zu arbeitenden Kindern, zu ihren Familien, zu Psychologen und Vertretern von UNICEF und ILO (Internationale Arbeitsorganisation).

Der Organisationsgrad der jungen Gruppierungen in Lateinamerika ist ganz unterschiedlich. Am besten strukturiert sind sie in Peru. Dort gibt es 16.000 Mitglieder, in anderen Ländern gibt es oft nur kleine, lokale Projekte. Eine gute bundesweite Organisation wie in Peru, läuft mit Unterstützung des Internets. Es gibt Wahlen, alles wird von Jugendlichen organisiert. In Nicaragua gab es schon organisierte Gruppen, dann kam die ILO mit einem Programm zur Beseitigung der Kinderarbeit. Die Organisationen verschwanden schnell von der Bildfläche.

**RADIOFABRIK.** Die Auszeichnungen freuen Georg Wimmer vor allem, weil sie beweisen: qualitativ hochwertige Sendungen und freies Radio lassen sich sehr gut vereinbaren. Für den Radiopreis der Erwachsenenbildung war noch eine zweite Einreichung des freien Salzburger Radiosenders im Finale. Mirjam Winter und Marcus Diess wurden für die Gestaltung einer Wissen-

## „Es muss möglich sein, dass man Radio in nicht deutscher Sprache macht. Die Radiofabrik bietet Sendungen in elf verschiedenen an.“

Georg Wimmer, Chefredakteur Radiofabrik

ihre Rechte kämpfen. Bis jetzt ist es ihnen verboten, neben der Schule selbst für einen Zuverdienst zu sorgen. Oft kommt es zu Übergriffen der Polizei. Im günstigsten Fall werden sie verjagt, im schlechtesten wird ihnen die Ware abgenommen und sie kommen vor den Richter. Das preisgekrönte Radiofeature wurde von Georg Wimmer in beinahe zehn Jahren recherchiert. Schon 1996, während eines Auslandsaufenthalts in Nicaragua, wurde der aus Mittersill stammende Preisträger auf die Problematik aufmerksam. „Dort las ich in der Zeitung von einem Treffen der arbeitenden Kinder. Etwas das es eigentlich gar nicht geben dürfte. Ich bin zu dem Treffen gefahren und an dem Thema drangeblieben“, sagt Wimmer, der damals noch nicht einmal beim Radio tätig war. Seine Reisen nach Mexico, Nicaragua, Bolivien, Kolumbien, Argentinien und Chile brachten immer umfangreichere Rechercheergebnisse hervor. Wimmer

schaftssendung für Kinder nominiert. „Dies zeigt, dass wir sehr gute Leistungen bringen können. Diese Anerkennung braucht man natürlich“, erklärt Wimmer, der betont, dass das Ermöglichen von Radiosendungen im Vordergrund stehe. Freies Radio bedeutet, Sendungsmacher kommen aus der Gesellschaft, ohne große Hürden überwinden zu müssen. „Es muss möglich sein, dass jemand mit einer Behinderung bei uns Radio machen kann, es muss auch möglich sein, dass man Radio in nicht deutscher Sprache macht“, zeigt sich der Chefredakteur überzeugt. Natürlich sei man stets darum bemüht, noch qualitativere Sendungen zu machen, daran wird mit den rund 260 Sendungsmachern gearbeitet. Auch sprachlich werden die Grenzen der Radiofabrik alles andere als eng gesteckt. Neben Französisch, Spanisch, Italienisch und klassischen Migrantensprachen wie etwa Kroatisch oder Türkisch, gibt es auch ein



**Georg Wimmer:** Erfreut über zwei hochwertige Medienpreise.

Format in Farsi. Elf verschiedene Sprachen bereichern den Radiosender. Was die Bunttheit der Gesellschaft betrifft, so räumt der Journalist ein, sei die Radiofabrik näher an der Realität dran, als sie von den öffentlich-rechtlichen Medien abgebildet wird. Es ist ihm wichtig zu betonen, der Mediensektor sei kein duales sondern ein triales System. Neben den öffentlich-rechtlichen und den privat-kommerziellen würden sie, die freien Medien, den dritten Sektor repräsentieren. Zustimmung bekommt Wimmer vom neuen Geschäftsführer der Radiofabrik Alf Altendorf: „Diese dritte Säule der Medien wird gerne unterschlagen, obwohl wir bei der Ausbildung im Medienbereich sehr viel übernehmen.“ Der Mann, der seit kurzem die Geschäfte des freien Radios in Salzburg führt, bedauert, dass sich die Mitarbeiter der Radiofabrik nicht auf das Wesentliche, das Radiomachen selbst, konzentrieren könnten. Die finanzielle Unterstützung von Stadt und Land Salzburg mache nur einen geringen Teil des Budgets aus. Zwei Drittel der Mittel muss die Radiofabrik durch alternative Arbeiten lukrieren. Das Team ist meist mit Projekten beschäftigt, die beispielsweise von der EU ausgeschrieben werden. Ausgerechnet im Jubiläumsjahr (zehnjähriges Bestehen), sehen die Verantwortlichen kaum zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten. Mehr finanzielle Unterstützung durch das Land würde die Entfaltungsmöglichkeiten des Radiosenders erhöhen.

**Christian Granbacher**

ECHO 06/2008 **83**

### Kurios: Auch Bienen lernen Fremdsprachen

WÜRZBURG (SN, DPA). Bienen haben eine besondere Art der Völkerverständigung entwickelt: Asiatische Honigbienen können innerhalb weniger Wochen die tänzerische Sprache ihrer weit entfernten europäischen Verwandten erlernen. Mit dem so genannten Schwänzeltanz zeigen Bienen ihren Mitbewohnern an, wo reichhaltige Nektarquellen oder Wasserstellen zu finden sind. Jürgen Tautz von der Universität Würzburg und Forscher aus Australien und China zeigten nun erstmals, dass Bienen „Fremdsprachen“ lernen können. Im Experiment setzten sie zwei weit entfernte Bienenarten aus Europa und Asien in einen Stock. Ihr Schwänzeltanz unterschied sich zuvor beispielsweise in der Tanzdauer, mit der Bienen die Entfernung zur Futterquelle anzeigen. Doch die Asiatischen Honigbienen konnten nach einiger Zeit dem Tanz der „Europäer“ folgen und ihn korrekt deuten.

# Sprach-Motor Fußball

Das EU-finanzierte Radioprojekt „I speak football“ will anlässlich der EURO 2008 Fußballfans zum Sprachenlernen motivieren.

SALZBURG (SN-roi). Ganz Österreich ist im EURO-Fieber. Der Fußball bringt dabei nicht nur Spieler unterschiedlicher Herkunft zusammen, sondern auch deren Fans. Die Kenntnis einer oder mehrerer Fremdsprachen ist folglich nicht nur für die Spieler unerlässlich, sondern auch für die Fans ein Vorteil – zum Lernen dieser Sprachen will „I speak football“ motivieren.

„Das Verstehen einer Sprache ist ein erster Schritt zum Verstehen einer Kultur und damit ein Mittel gegen Nationalismus und Rassismus“, sagt Eva Schmid-



**Sprechen Sie Fußball?** Die Radiospots mit Giovanni Trapattoni, Niko Kovac & Co. auf [www.ispeakfootball.eu](http://www.ispeakfootball.eu) helfen dabei! Bild: SN/ISPEAK FOOTBALL

ber von der Radiofabrik, die an der Radiokampagne beteiligt ist.

Dazu wurden Radiospots und Radiosendungen mit Fußballstars produziert, außerdem ein

„Football Dictionary“, das Fußballphrasen in jeweils drei Sprachen hörbar macht – insgesamt gibt es mehr als 20 Kombinationen. Neben der Ausstrahlung auf Radiosendern in ganz Europa sollen die Spots auch in Fußballclubs vor Spielen und in Halbzeitpausen gespielt werden. Jeder Verein, egal ob Nachwuchs- oder Bundesligaclub, ist aufgerufen, dazu aus dem „I speak football“-Spotangebot zu wählen. Alle Sendungen gibt es als Podcasts zum Gratisdownload auf [www.ispeakfootball.eu](http://www.ispeakfootball.eu).

Neben dem Sprachenzentrum der Uni Salzburg und der Radiofabrik sind drei nichtkommerzielle Radiosender aus England, Slowenien und Frankreich sowie die britische Academy of Sport and Linguistics an der Kampagne beteiligt. Finanziert wird das Projekt vom Lingua-Programm der EU, das sich der Spracher Vielfalt in Europa widmet.

# VOM PIRATENRADIO ZUM BÜRGERFORUM

Text: Mariella Tschenett | Foto: David Röhler



v.l.n.r.: Georg Wimmer (Chefredakteur), Luis Alfredo Duarte Herrera (Sendungsmacher), Elke Zobl (Obfrau), Eva Schmidhuber (Projekte), Alf Altendorf (Geschäftsführer).

Die Salzburger Radiofabrik wird heuer 10 Jahre alt. Das ehemalige Piratenradio hat sich zu einem der erfolgreichsten freien Radios Österreichs entwickelt. Allerdings: Neben Grund zum Feiern gibt es auch Anlass zur Sorge.

Brian aus Ghana ist Lehrer, Sabaha aus Bosnien Sekretärin und Oliver aus Salzburg ist Schüler. Sie alle haben eines gemeinsam: Sie haben ihre eigene Radiosendung. Aktuell sind es 260 Radiomacherinnen und Radiomacher, die in insgesamt elf verschiedenen Sprachen das Programm der Radiofabrik füllen. Zu Beginn hatten sie wenig bis gar keine Ahnung, wie das Radiomachen funktioniert. Ob Ton- oder Schnitttechnik, Sprechrhythmus oder Hörspielgestaltung – all das lernen Radiowillige in kurzer Zeit in Workshops.

Mittlerweile verfügt die Radiofabrik über ein eigenes Studio und Büroräumlichkeiten in der Arge Nonntal. Zu Beginn der 90er sendeten die Radiofabrikpioniere mit einem Kassettenrekorder und einem Sender von den Salzburger Stadtbergen. Die offizielle Berechtigung mussten sie sich hart erkämpfen, bis 1998 letztendlich auch in Österreich das Rundfunkmonopol fiel und freie Radios „on air“ gehen durften. Ihr erstes fixes Studio hatten sie lange Zeit in einem Container gleich hinter der alten Arge.

Seitdem hat sich die Radiofabrik zu einem der buntesten Bestandteile der heimischen Medienlandschaft entwickelt. Das Leitmotiv ist dabei nach wie vor unverändert geblieben: Freies Radio zu machen, von Bürgern für Bürger. Und weil die Anzahl der Bürgerinnen und Bürger stets einhergeht mit einer Ansammlung von Kulturen, Meinungen, Wünschen und Beschwerden, ergibt sich daraus eine enorme Vielfalt: Von der zweisprachigen Musik-Wunsch-Sendung auf Deutsch und „Ex-Jugoslawisch“ über den eigenen Reggae-Samstagvormittag bis hin zur akustischen Beratungsstelle für Arbeitsuchende ab 40. Die Produktion eines solch umfangreichen

„akustischen Fleckerlteppichs“ funktioniert derzeit mit nur sechs Teilzeit- und zwei geringfügig Beschäftigten. 70 Prozent des Budgets werden über EU-Projekte finanziert und müssen ständig neu aufgetrieben werden. Die Förderungen von Stadt (42.500 Euro) und Land (14.000 Euro) machen nur einen Bruchteil von 12 Prozent aus. „Im Moment ist die Radiofabrik stark unterfinanziert“, sagt Alf Altendorf, Geschäftsführer der Radiofabrik. „Von den 350.000 Euro Jahresumsatz stehen fürs Radiomachen nur knapp 250.000 Euro zur Verfügung.“ Um die Qualität des freien Radios auch weiterhin halten zu können, benötige es zusätzliche und vor allem auch regelmäßige Unterstützung. Altendorf wünscht sich, dass das Land Salzburg als erstes Bundesland ein eigenes Gesetz zur Landesmedienförderung von freien Medien beschließt.

Zum 10-Jahres-Jubiläum gibt es eine eigene Sendeschiene und im Herbst dann das große Fest. Da soll noch verstärkt nach außen getragen werden, was die Radiofabrik ausmacht: Vielfalt, Verständnis und Toleranz „dem Anderen“ gegenüber und die Tatsache, dass eine Demokratie nur von freier Meinungsbildung leben kann. ■

## STECKBRIEF RADIOFABRIK

Geburtstag:	26. September 1998
Adresse:	Josef-Preis-Allee 16 – 5020 Salzburg
Web:	www.radiofabrik.at
E-Mail:	office@radiofabrik.at
Telefon:	0662 842961
Sendefrequenzen:	97,3 und 107,5 MHz
Mitgliedsbeitrag:	25 Euro pro Jahr

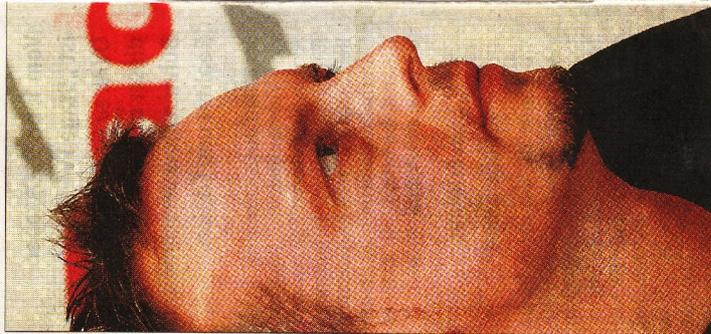
## Das Mikrofon

Seit zehn Jahren machen Hörerinnen und Hörer der Radiofabrik Programm. Zum Jubiläum kommen die Chefs Alf Altendorf und Georg Wimmer zu Wort.

OTHMAR BEHR

**SALZBURG-STADT (SN).** Um die Anfänge der Radiofabrik Salzburg ranken sich Legenden. Auf den Höhen des Gaisbergs wurde in den fernen 1990er Jahren eine Autobatterie polizeilich beschlagnahmt – die Energiequelle für einen illegalen Radiosender. „Piratradio nannte man das damals“, sagt Alf Altendorf, seit Anfang dieses Jahres Geschäftsführer der Radiofabrik Salzburg, „heute wissen junge Leute, die bei uns eine Sendung machen, gar nicht mehr, was ein Piratensender ist.“ Kurz nach dem Fall des Rundfunkmonopols nahm der „Freie Rundfunk Salzburg“ 1998 legal den Sendebetrieb auf.

Nach einem täglichen fünf-stündigen Sendefenster bei Radio Arabella und nach Jahren in einem Container wird nun im Haus der ARG EKultur in Nonnthal das Programm zusammengestellt – aber nicht nur dort. „Das Konzept ist über all die Jahre gleich geblieben. Die Hörerinnen und Hörer machen ihr Programm selbst. Nur es ist nicht mehr nötig, dass alles im Studio passiert“, schildert Chefredak-



**Ausnahme in der Radiofabrik:** Die

teur Georg Wimmer. Die komplette Sendung kann mittels Audiostream via Internet zugeschickt werden. Wimmer: „Das können die Leute zu Hause machen.“ Niemand muss also seine Platensammlung ins Studio tragen. Viele Radiofreaks wollen es aber tun. Es ist gerade die Studioatmosphäre, die den großen Reiz ausmacht, „Radiomachen macht

## und der erhöhte Puls



Chefs Alf Altendorf (l.) und Georg Wimmer hinter dem Mikro. Bild: SWOTHMAR BEHR

euphorisch, besonders am Anfang. Viele Leute glauben, sie müssen jede Woche eine Sendung machen und brennen dann aus. Das wollen wir verhindern.“ Auch in einem Freien Radio gibt es bestimmte Grundregeln. Interessierte können sich das ganze Jahr über mit einem Konzept melden. Bevor es aber „auf Sendung“ geht, heißt es die

zu beachten: keine rassistischen,

sexistischen, demokratiefeindlichen und gewaltverherrlichenden Inhalte sowie keine religiöse Propaganda. Grundsätzlich gilt die Eigenverantwortung nach dem Motto: „Wer den Papsch beleidigt, kommt selbst in die Hölle.“

Selbst fertig werden müssen die rund 250 Sendungsmacherinnen und Sendungsmacher mit ihrer Nervosität. „Lampenfieber gehört dazu“, sagt Wimmer, „das gilt vor allem für die Livesendungen. Wenn da der Puls nicht ein bisschen hoch geht, dann stimmt etwas nicht.“ Klare Regeln gibt es bei den Finanzen. Wer aktiv Radio machen will, zahlt einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 30 Euro. Der Basisworkshop kostet 35 Euro.

### Freies Fernsehen als nächster Schritt

„Wir gehören nach Orange Wien und FRO in Linz zu den drei großen Freien Radios in Österreich“, sagt Altendorf, „aber wir dürfen uns nicht ausruhen und müssen uns weiter entwickeln.“

In gibt informelle Gespräche mit dem Land Salzburg wegen Förderungen, mit der Salzburg AG wegen Einspielungen in das Netz. Wichtigstes Vorhaben für die zweiten zehn Jahre: Aufbau eines Freien Fernsehsenders in enger Kooperation mit anderen Freien Radios des Landes.

**Radiofabrik:** Frequenzen 107,5 und 97,3 MHz. Internet: [radiofabrik.at](http://radiofabrik.at). Jubiläumsfest am 26. September ganzjährig im Gelände der ARG EKultur.

## Förderer

